

Der Wirtin Töchterlein

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein

Text: Ludwig Uhland (1787-1862)

Melodie: Volksweise

1 Es zo- gen drei Bur- schen wohl ü- ber den Rhein, bei
4 ei- ner Frau Wir- tin, da kehr- ten sie ein, bei ei- ner Frau Wir- tin, da kehr- ten sie ein: "Frau
8 Wir- tin hat sie gut Bier und Wein? Wo hat sie ihr schö- nes
11 Töch- ter- lein? Wo hat sie ihr schö- nes Töch- ter- lein?
12
13

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein,
|: Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein. :|
"Frau Wirtin, hat sie gut Bier und Wein?
|: Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?" :|

"Mein Bier und Wein ist frisch und klar,
|: Mein Töchterlein liegt auf der Totenbahr" :|
Und als sie traten zur Kammer hinein,
|: Da lag sie in einem schwarzen Schrein. :|

Der Erste, der schlug den Schleier zurück
|: Und schaute sie an mit traurigem Blick, :|
"Ach lebtest du noch, du schöne Maid!
|: Ich würde dich lieben von dieser Zeit." :|

Der Zweite deckte den Schleier zu
|: Und kehrte sich ab und weinte dazu. :|
"Ach, daß du da liegst auf der Totenbahr!
|: Ich hab' dich geliebt so manches Jahr!" :|

Der Dritte hob ihn wieder auf sogleich
|: Und küßte sie auf dem Mund so bleich. :|
"Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut',
|: Und werd' dich lieben in Ewigkeit." :|

© www.liederkiste.com

Frei zum Gebrauch für private oder gemeinnützige Zwecke (z.B. Chöre, Kindergärten, Schulen etc),
nicht jedoch zur anderweitigen Veröffentlichung.